

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 30.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 S., für den Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S.

Samstag den 9. März.

Inserationsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S.

1878.

Bestellungen auf den „Gesellschafter“ für den Monat März können bei allen Postämtern gemacht werden.

## Am t l i c h e s.

**Königliche Ortschul-Inspektorate** wollen hieher mittheilen, in welchen Volks-Schulen Turnunterricht und in welcher Weise derselbe erteilt wird. Im Verneinungsfalle wird ein Fehlbericht erwartet.

Allenstaig, 6. März 1878.

K. Bezirks-Schulinspektorat.  
Mezger.

**Die Königl. Ortschul-Inspektorate** wollen ihren Bedarf an Exemplaren des Normallehr-Plans (Abl. 2748) hieher mittheilen.

Allenstaig, 6. März 1878.

K. Bezirks-Schulinspektorat.  
Mezger.

## Zur allgemeinen politischen Lage.

**D.V.O.** Zwischen Rußland und der Türkei ist der Friede endlich in St. Stefano unterzeichnet worden: Oar und Sultan, die bisherigen Feinde, sind wieder Freunde geworden und haben sich über den Abschluß des Friedens gegenseitig beglückwünscht. Für die Verhandlungen der Konferenz ist damit zugleich die erforderliche Grundlage beschafft, und so schwierig die Aufgabe auch für Rußland sein mag, für das was es mit dem Schwert errungen, nunmehr auch auf diplomatischem Wege die Anerkennung Europas zu gewinnen, so darf man doch den Arbeiten der Konferenz mit den besten Hoffnungen entgegensehen.

Die russische Regierung hat sich nämlich bei der endgültigen Feststellung der Friedensbedingungen über Erwarten gemüthigt bewiesen. Sowohl Oesterreichs wie Englands Interessen sind darin so weit geschont worden, als es bei Verfolgung des einmal gesteckten Zieles überhaupt möglich war. Das Hauptziel des Krieges, die Befreiung der Christen vom muslimänischen Joch, konnte freilich nicht wohl anders erreicht werden, als durch Schaffung eines über den Balkan hinausreichenden, von der Pforte nur dem Namen nach abhängigen bulgarischen Staates. Aber aus Rücksicht auf Oesterreich sind dessen Grenzen doch nicht gar zu weit gestreckt, Adrianopel und Salonichi nämlich nicht mit hineingezogen worden, die bulgarischen Festungen sollen geschleift und nur auf kurze Zeit von den russischen Truppen besetzt gehalten werden; Serbien und Montenegro sind nur mäßig vergrößert, die Schifffahrt auf der Donau und durch die Meerengen für Handelschiffe vollständig frei gegeben worden. Oesterreich soll es endlich freistehen, seinerseits Bosnien und die Herzegowina zu besetzen, um die Durchführung der dort beabsichtigten Verwaltungsreformen zu überwachen. Um England aber entgegenzukommen, hat Rußland die Kriegskostenentschädigung bedeutend herabgesetzt, die Ansprüche auf den ägyptischen Tribut fallen gelassen, auch von der Abtretung der türkischen Pforte Abstand genommen und nicht minder bei den Landabtretungen in Asien Maß gehalten. An den für Kriegschiffe bestehenden Bestimmungen über die Meerengen ist nichts geändert. Kaiser Alexander hat sich sogar die Befriedigung des von seinem ganzen Volke getheilten Wunsches, das heilige Heer in Konstantinopel einzulassen zu lassen, aus Rücksicht auf Englands Empfindlichkeit verzagt, sich vielmehr mit Abhaltung einer Parade und eines Dankgottesdienstes im Angesicht der Sophienkirche begnügt und die Einmarsch der Truppen in einem Hafen des Marmarameeres angeordnet. Um aber auch Europa seinen Theil an der Befreiung der Christen zu lassen, hat Rußland über das Schicksal der griechischen Bevölkerung in den türkischen Provinzen im Friedensvertrag Nichts festgesetzt, dieses vielmehr den übrigen Mächten den Interessen der christlichen Humanität und Civilisation entsprechend zu ordnen überlassen.

So ist denn der erste Eindruck, den die Nachricht von dem Inhalt des Friedens von St. Stefano in Europa gemacht hat, ein verhältnismäßig günstiger und eine friedliche Verstan-

digung der Mächte auf Grund desselben keineswegs unwahrscheinlich. Eine besonders große Zufriedenheit herrscht gegenwärtig in Wien. Graf Andrássy hält zwar noch wie vor an der Forderung des Sechzigmillionencredits fest, es gilt aber schon als ein offenes Geheimniß, daß derselbe nur dazu dienen soll, die erforderlichen Vorbereitungen zur Occupation der benachbarten türkischen Provinzen zu treffen. England wird daher jetzt, da es vor einer vollbrachten Thatsache steht und die Türkei definitiv auf Rußlands Seite sieht, auf sich allein beschränkt, nicht mehr in Ernst daran denken können, das dem Tode verfallene osmanische Reich mit Gewalt ins Leben zurückzurufen, sich vielmehr damit begnügen müssen, einer allzu bedenklichen Ausdehnung des russischen Einflusses durch Stärkung des griechischen Elementes vorzubeugen und seine eigenen Interessen durch Occupation irgend eines Punktes außerhalb der Dardanellen zu wahren. Glaubt man doch schon die Friedensgloden von jenseits des Canals herüberschallen zu hören, wenn der englische Kriegsminister bei der Vorlegung des Kriegsbudgets dasselbe als ein Friedensbudget bezeichnet!

Noch günstiger würden sich offenbar die Ausichten auf eine friedliche Erledigung der orientalischen Frage gestalten, wenn die Konferenz, wie meistens verlautet, auf Rußlands Wunsch nach Berlin verlegt und dort als Congress unter dem Vorsitz des Fürsten Bismarck abgehalten werden sollte. Das Gewicht der deutschen Friedenspolitik würde in diesem Falle, wie es bisher die Localisirung des Krieges bewirkt, einen glücklichen Verlauf der Verhandlungen fast mit Sicherheit verbürgen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

**\* Nagold, 8. März.** Ueber die gestrige Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs können wir uns diesmal kurz fassen, indem solche genau nach dem Vorgang früherer Jahre seinen Verlauf nahm. Die beim Festessen ausgedrachten Toaste gaben wieder einen lebendigen Beweis der Liebe und Verehrung für unser hohes Regentenhäus, welcher aber bei einer stark besuchten Bürgerversammlung im Gasthaus zum Ochsen, veranlaßt durch den Militär- und Veteranen-Verein, noch kräftiger zum Ausdruck kam. Bei letzterer war es besonders eine Rede des Hrn. Schulmeisters Gauß, die enthusiastisch zündete und die Versammlung zur patriotischen Stimmung hob, die sich dann auch in allen folgenden Toasten kundgab. Auch der Lieberkrantz hatte wieder das Seinige in anerkennender Weise dazu beigetragen.

Ein der Stadtgemeinde Verneß angehörender taubstummer Mann, der in der Gegend durch Betteln allbekannt ist, wurde dieser Tage in dem Bruderbach als ertrunken aufgefunden.

**Calw, 2. März.** Die Vorbereitungen zu unserer Quellwasserleitung machen erfreuliche Fortschritte; die Zahl der Privathäuser, welche Leitungen wünschen, darf nach den bisherigen Erhebungen auf 200 angenommen werden. — Die bürgerlichen Collegien haben sich in ihrer letzten Sitzung auch mit der Ventilierung der Konsumsteuern befaßt. Diese Frage wird, ehe sie weiter verfolgt wird, mit der Bürgerkassat besprochen und deren Ansichten darüber eingeholt werden. Im Allgemeinen scheinen die Ansichten der neuen indirekten Steuern nicht günstig zu sein.

In Beutelsbach, O. M. Schorndorf, ist am 3. März das Wohn- und Scheuergebäude eines Schuhmachers vollständig abgebrannt.

Das Oberamtsgericht Weinsberg zeigt in letzter Donnerstagsliste nicht weniger als 13 Gantansfälle an.

**Crailsheim, 5. März.** Wegen dringenden Verdachts der Brandstiftung in Jagstheim wurde heute ein Steinbrecher in dem eine Stunde von hier entfernten Orte Onolzheim verhaftet, hieher geliefert und dingfest gemacht.

**München, 3. März.** In dem Dorfe Hüttenlofen hat ein 12jähriger Knabe einen im gleichen Alter stehenden Kameraden mit einem Dolchmesser in den

Materleib gestochen, so daß derselbe schwer verwundet darniederliegt und am Sterben ist. Grund hierzu war das Räuten beim Gottesdienst für Papst Pius IX., wobei die Beiden über zu starkes Lächeln mit einander in Streit gerieten. Nach der That rühmte sich der Junge über seine Courage mit den Worten: „Selt, ich bin ein Kerl, geh' mir noch einer her, ich stech' ihn auch nieder!“ (Ein hoffnungsvoller Junge!)

**Landau a. J.** Ein schauerhaftes Unglück hat sich hier zugetragen. In der Günstlofer'schen Brauerei dahier brannte nämlich gegen 9 Uhr Abends ein Kamin aus und wurden dadurch die Nachbarkinder in größter Schrecken versetzt. Das Frau- und Hauspersonal dämpfte den Brand glücklicherweise und wollten der Bräumeister und ein Bursche eben vom Dache herabsteigen, als selbes plötzlich durchbrach und Beide mitten in die gerade zum Sieden hergerichtete, mit kochendem Wasser gefüllte Bottiche fielen. Beide wurden ganz verdrückt herausgezogen und befanden sich in einem jämmerlichen Zustande, so daß keine ärztliche Hilfe mehr möglich war, indem die Haut in Fetzen vom Fleische herunterhing. Beide, sehr brave Bursche, wurden mit den hl. Sacramenten versehen und verschied nach fürchterlichen Schmerzen.

**Berlin, 4. März.** Der Erzherzog Rudolf, Kronprinz von Oesterreich, traf gestern Morgen 9 Uhr in Begleitung des österreichisch-ungarischen Botschafters Grafen Karoly, der dem hohen Gaste bis Spandau entgegengefahren war, auf dem letzteren Bahnhof hier ein. Der Kaiser, der Kronprinz, die Prinzen des königlichen Hauses, das Personal der österreichischen Botschaft, eine Anzahl höherer Offiziere, der Polizeipräsident von Madai und einige andere Herren von Distinktion waren zur Begrüßung auf dem Bahnhofe anwesend. Auf dem Perron war als Ehrenwache eine Kompagnie des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 mit Fahne und Musik aufgestellt; auf dem rechten Flügel standen die direkten Vorgesetzten. Als der Zug in die Glassalle des Bahnhofes einfuhr, traten der Kaiser mit den königlichen Prinzen aus dem reservierten Salons heraus und begrüßten den Erlauchten Gaste auf das Herzlichste, während die Ehrenkompagnie unter den Klängen der österreichischen Nationalhymne das Gewehr präsentirte. Nachdem die Front abgeschritten worden, geleiteten Seine Majestät nach kurzem Aufenthalt in den Empfangszimmern den Kronprinz Rudolf nach dem königlichen Schlosse.

**Berlin, 6. März.** Gerüchtweise verlautet, die Occupation Bosniens durch österreichische Truppen hat begonnen. (Fr. 3.)

Schlimm ist, daß inmitten einer die Welt umgestaltenden Krisis das Deutsche Reich und Preußen in unsfertigen Regierungszuständen sich befinden. Der Reichskanzleramt-Präsident Hofmann betrachtet sich als bei Seite geschoben und denkt an seinen Rücktritt, wenn er nur erst einen Nachfolger hätte. Der preussische Finanzminister Camphausen, der auch die leeren Kassen des Reiches füllen soll, betreibt seinen Rücktritt, Bismarck sucht für ihn einen tüchtigen Gehälten. Graf Eulenburg ist nur beurlaubt; hoffentlich tritt er sein Amt nicht wieder an, aber dasselbe ist nur vorläufig besetzt in einer Personal-Union mit dem landwirthschaftlichen Ministerium. Der Justizminister Leonhardt hat bereits die Präsidentenstelle des künftigen Reichsgerichts in der Tasche. Ob Falk nach Herrmanns gewissem Abgange noch im Amte bleiben wird, steht sehr in Frage. Stosch und Achenbach sind dem Reichskanzler unangenehm; erst sieht eigentlich nur noch der Kriegsminister v. Kamede. Wenn Bismarck wirklich krank wird, oder gar stirbt — man hat Beispiele, daß Menschen gestorben sind — was dann? — (Dztg.)

Die Stellvertretervorlage ist nun im Reichstag zur Verhandlung gekommen. Soviel wir aus dem telegraphischen Bericht entnehmen können, hat sich die Debatte bis jetzt hauptsächlich um die Frage der

Reichsministerien gehandelt. Während die Redner der Fortschritt und der Nationalliberalen entschieden auf die Schaffung von Reichsministerien dringen, als die einzig mögliche Garantie für eine wirklich konstitutionelle Reichsregierung, enthält die Vortage die Schaffung derartiger Aemter nicht und haben die Vertreter von Bayern und Württemberg auf's Bestimmteste erklärt, daß ihre Regierungen der Errichtung von Reichsministerien unbedingt die Zustimmung versagen müssen, da durch dieselbe die Stellung des Bundesraths untergraben und der föderative Charakter der Reichsverfassung beeinträchtigt, der Einheitsstaat vorbereitet werde. Nach der 3. Jg. sollen die Erklärungen dieser beiden Minister bei den nationalliberalen Parteien großen Widerspruch hervorgerufen haben. Die Württemberger feierten am gestrigen Tag das Geburtsfest Sr. Maj. unseres Königs Karl. Wohl treten da und dort Stimmen hervor, die auch unser deutsches Vaterland dem Centralismus in die Arme treiben wollen, dessen Segnungen doch das benachbarte Frankreich mit seinem Alles tyrannisirenden, alles geistige Leben absorbirende Paris in keineswegs verlockendem Lichte zeigt. Desjomeure werden alle, die nicht der Ansicht sind, daß die Einheit unseres deutschen Vaterlandes eine Einseitigkeit sein müsse, alle welche der Ueberzeugung sind, daß wir Schwaben selber geistigen Fond genug besitzen, und nicht nöthig haben, alle Weisheit von Berlin zu beziehen sich darüber freuen, daß es uns vergönnt ist, in der Person des heimischen Fürsten die Verkörperung einer dem Reiche friedlich eingeordneten relativen Selbständigkeit Württembergs zu begrüßen, wie sie die föderative Reichsverfassung gewährt, während sie durch die Schablonen des Einheitsstandes vernichtet würde.

Die deutschen Schornsteinfegermeister haben den deutschen Reichstag ersucht, der Zwang für Meister- und Gesellenprüfungen wieder herzustellen, die Lehrbezirke wieder einzuführen und sie nur mit geprüften und tüchtigen Leuten zu besetzen, den Contractbruch criminalistisch zu bestrafen und eine Lehrordnung für das Reich zu erlassen.

In Holzwinden ließ sich Dr. Wenk, Lehrer an der Baugewerkschule, sein Mittagessen im Gasthof trefflich schmecken, schlenderte auf den Bahnhof, stellte sich mitten auf das Geleis, schwenkte dreimal den Hut: Ade! ade! warf ihn weit weg und ließ sich von dem herandräufenden Zuge überfahren. Er war auf der Stelle todt.

In Elberfeld kostet ein Seidel Doppelbier unuiderrussisch 15 Pfennige. Um aber auch ihrerseits Handel und Industrie zu heben und den Eifer der Durstigen zu beleben, geben mehrere Wirthe 2 Seidel zu 25 Pfg., 3 Seidel zu 36 Pfg. u. s. w., so daß in diesen schlechten Zeiten ein durstiger und thätiger Mann auch im Wirthehaus etwas verdienen kann.

Strasbourg, 5. März. Gestern gegen 7 Uhr Abends wollte eine Anzahl Arbeiter auf dem kürzesten Wege (durch die Mehlschleuse) zur Altstadt kommen, die Ueberfahrt geschah über die zur Zeit hochgehende Ill an dem sog. Löwengraben. Der für 10 bis 12 Personen bestimmte, zur Ueberfahrt gewählte Nachen, fährte diesmal 20 Passagiere, die bei schon eingetretener Dunkelheit den Fluß passirend, das Ufer nahezu erreicht hatten, als der Nachen in Schwanen geriet, umschlug und sämtliche Insassen den Wellen überlieferte, 3 oder 4 vermochten an der Unglücksstelle selbst, Andere weiter unten das rechte Ufer zu erreichen, 11 Männer versanken rettungslos in den Fluthen, der leere Nachen trieb zur Stadt, zerschellte an einem Pfeiler der gedeckten Brücken und versank dann gleichfalls. Bei dem hohen Wasserstande war bis heute Abend erst das Auffinden einer einzigen Leiche gelungen.

Kiel. Am 28. v. M. sind aus der gegenüber der Düsterbrookler Werft befindlichen Wohnung des Corvettenkapitän Sattig mittels Einbruchs 79,000 A gestohlen, welche sich in der diesem Offizier anvertrauten Kasse des Stabes und der 4. Abtheilung der 1. Matrosendivision befanden. Der Diebstahl wurde erst am nächsten Morgen entdeckt. Es ergab sich, daß die eichene, mit Eisen beschlagene Kiste durchsägt war. — Wie der „Kiel. Jtg.“ nachträglich mitgetheilt wird, ist in dem kleinen Teiche vor der früher von Herzog Friedrich bewohnten Villa bereits ein aus der Kasse gestohlener Beutel mit 11,000 A gefunden worden.

Oesterreich—Ungarn. Wien, 5. März. Wie verlautet, wird es täglich wahrscheinlicher, daß der Congress in Berlin zusammentritt. — Nach der „Presse“ hat der Prinz von Battenberg große Aussichten, zum Fürsten von Bulgarien berufen zu werden. — Die Aufständischen Bosniens erklärten, daß sie fortzukämpfen würden. Dadurch läßt sich der Einmarsch der Oesterreicher leichter motiviren. Es geht das Gerücht, Andrássy werde übermorgen der Delegation die Nothwendigkeit der Occupation Bosniens und der Herzegowina nachweisen, sodann die Besetzung beider Gebiete rasch durchführen.

Wien, 5. März. Der „Nat. Jtg.“ wird von hier telegraphirt: „Der Zusammentritt des Friedenscongresses zu Berlin unter Vorsitz des Fürsten Bismarck gilt als gesichert. Sämtliche Signatarmächte haben ihre Zustimmung zugesichert, mit Ausnahme von England, dessen Antwort noch aussteht, die jedoch gleichermäßen als einwilligend erwartet werden kann.“

In Znaim hatte ein Bräutigam seine Braut im Scherze erschossen. Der unglückliche Schütze stellte sich selbst dem Gerichte.

Italien. Rom, 6. März. Cardinal Moricini ist zum Camerlengo der Kirche ernannt worden. Heute früh ist an die päpstlichen Kurien das Circular des Cardinals Franzini abgegangen, in welchem er denselben seine Ernennung zum Staatssekretär anzeigt. Der Papst hat in Gemeinschaft mit Franzini das Verhalten festgestellt, das in den mit den verschiedenen Staaten schwebenden Fragen zu beobachten sein wird, um wo möglich die Interessen der Kirche und jener Staaten zu vertheidigen.

Rom, 7. März. Der „Agenzia Stefani“ zufolge hat Minister Crispi nach dem gestern Abend stattgehabten Ministerrathe seine Entlassung genommen.

Frankreich. Paris, 6. März. Das „Journal officiel“ meldet: Fürst Hohenlohe hat dem Minister des Aeußern, Waddington, mitgetheilt, daß der deutsche Kaiser die deutschen Künstler ermächtigt hat, sich an der Pariser Ausstellung zu betheiligen. Der Kaiser habe gestern die Decrete, welche die Betheiligung regeln, unterschrieben und selber dem französischen Botschafter in Berlin diese Entschliessung mitgetheilt.

England. London, 6. März. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Konstantinopel vom 5. d.: Der Friedensvertrag führt den Titel „Friedens-Präliminarien“ und enthält 29 Artikel, von denen die ersten Montenegro, Serbien, Rumänien und Bulgarien behandeln. Die Kriegskostenentschädigung beträgt 1410 Mill. Rubel, wovon 1100 Millionen auf die Gebietsabtretungen in Asien angerechnet werden. Hinsichtlich der übrigen 310 Millionen sind keine näheren Bestimmungen über die Zahlungsweise und Zinsen getroffen, die Regierungen Rußlands und der Türkei werden sich hierüber später verständigen. Die Grenze Bulgariens bildet das rechte Ufer des Karassajflusses, das ganze Littorale, im Osten

eine Linie von Tschirmen bis Varna, im Norden Pirot, das noch zu Bulgarien gehört. Serbien erhält Sjeniza, Kovibazar, und Branja. Montenegro erhält Antivari, Podgorizza und Spuz. Durch Bulgarien wird eine Militärstraße angelegt, die auch dem Post- und Telegraphenverkehr dienen soll. Truppen dürfen sich ohne besondere Ermächtigung nicht in Bulgarien aufhalten. (Fr. J.)

London, 7. März. Reuter meldet aus Konstantinopel, 5. März: Die Pforte macht Rußland das Zugeständniß, dessen Truppen so lange in San Stefano zu belassen, als sich die britische Flotte im Marmarameere aufhalte.

Türkei. Konstantinopel, 5. März. Hiesige Blätter bezeichnen das Gerücht von einem Offensiv- und Defensivbündniß der Pforte mit Rußland als unbegründet und glönden, zu wissen, daß die Türkei im Falle eines europäischen Krieges Neutralität beobachten werde.

Die „Polit. Korresp.“ schreibt: Der Zustand Bulgariens, Thraciens, kurz des von den Russen besetzten Theiles der Türkei, spottet jeder Beschreibung. Türken, Bulgaren, Tscherkesen und Kosaken haben sich gegenseitig überboten, um diesem Krieg einen grausamen Charakter zu verleihen. Dort, wo Schlachten oder langwierige Kämpfe stattfanden, wie bei Plewna, Schipla u. s. w., ist von Dörfern und Einwohnern keine Spur mehr. Menschenleichen und Tausende von Thierleichen bedecken die fruchtbarsten Gefilde, und soweit das Auge reicht, ist der Boden wie von Raubtieren unterwühlt. Selbst wo der Durchgang der Truppen nur ein passagerer war, bieten die Dörfer den Anblick wie nach einer großen verheerenden Feuersbrunst. Die und da ragt aus den Trümmern ein halb zerstörtes Wohnhaus heraus, welches einen Weis oder eine alte Frau beherbergt. Fast die ganze Bevölkerung hat sich, bald vor den Türken, bald vor den Russen, gesüchtet. Die Russen wurden bei ihrem ersten Vordringen über den Balkan von den Bulgaren als Befreier empfangen. Diese Sympathie-Bezeugungen mußten diese letzteren bei dem Rückzuge der Russen hart büßen, da die Baschi-Bosuzs und Tscherkesen alles niederbrannten, Weiber schändeten und Kinder ermordeten. Nicht besser erging es der türkischen Bevölkerung in den bulgarischen Städten, dieselbe floh vor den anrückenden Russen, wurde aber von den rachsüchtigen Bulgaren und Kosaken errettet und es wiederholten sich die Gräueltaten. Mehr als 350 Dörfer und 8 Städte wurden zerstört und gegen 300,000 Menschenleben (die Neugeborenen vor und während des Krieges mit inbegriffen) sind auf diese Weise zu Grunde gegangen. Aus dieser Schilderung kann man sich einen Begriff von den enormen Verlusten an Privateigentum machen. In den letzten Kämpfen jenseits des Balkan nahmen die Russen einige Tscherkesen gefangen, und man fand bei jedem dieser Räuber Hunderte von Goldstücken, Schmuckstücken, Juwelen u. s. w. In letzter Zeit war russischerseits der Befehl erteilt worden, Baschi-Bosuzs und Tscherkesen keinen Pardon zu geben. Dieser Befehl wurde mit besonderer Strenge ausgeführt. Die Städte, welche am meisten gelitten haben und beinahe zerstört wurden, sind: Tatar-Bajardschik, Osti-Sagra, Kalojer, Resanlik, Karlowo, Plewna, Lowtscha und Tschirpan.“

Handel und Verkehr etc. Stuttgarter Pferde marktlotterie. Die Ausgabe der Loose aus Anlaß des am 29. und 30. April hier stattfindenden Pferdemarktes wird Mitte März erfolgen. Die Ziehung findet am 2. Mai statt.

Ulm, 5. März. Ledermesse, 2. Tag. Der Ledermarkt hat sich vollends abgewickelt, indem heute Vormittag die gestern unverkauft gebliebenen Vorräthe alle zu wenig veränderten Preisen Käufer fanden. Man kann daher den Verlauf der Messe einen günstigen nennen, obgleich die Preise des Leders gegen früher einigen Rückgang erleiden mußten.

Briefkasten. St. in —rg. Sie scheinen keine Kinder zu haben, daß Sie an der Erziehung der dortigen Jugend gar so Vieles auszusagen haben. Es ist einmal rein unmöglich, aus den Kleinen lauter Engel zu ziehen, daß sich kein Griesgram mehr an ihrem Treiben ärgert. Gottlob lagen wir mit Ihnen, daß die Faschingszeit vorüber, damit auch wieder ein gesunder Gedanke Platz greifen kann.

Goldkurs der k. Staatskassen-Verwaltung vom 8. März 1878.  
20-Frankenstücke . . . . . 16 M. 18 Pf.

Hornberg, Oberamts Calw.  
**Langholz-Verkauf.**  
Am Montag den 11. d. M., Nachm. 2 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause 390 Stamm Lang- und Klobholz mit 260 fm. aus dem Gemeindewald Schaubach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.  
Den 4. März 1878.  
Schultheißenamt.  
Kübler.



Liebeltsberg, Oberamts Calw.  
**Wagnerholz-Verkauf.**  
Nächsten Montag den 11. d. M., von Vormittags 10 Uhr an, werden aus den Gemeindewaldungen verkauft:  
31 St. Glanbuchsen von 2—4 m lang und 22—51 cm Durchmesser,  
9 St. Raubuchen von 2—4 m lang und 18—25 cm Durchmesser,  
180 St. Birken, worunter 6 Stück zum Sägen tauglich, mit einer



Länge bis 12 m und Mittelmeh bis zu 25 cm.  
Zusammenkunft beim Rathhaus.  
Käufer erwünscht.  
Den 5. März 1878.  
Gemeinderath.  
Zfelshausen, Oberamts Nagold.  
**Stangen-Verkauf.**  
Am Mittwoch den 13. März, Vorm. 9 Uhr, werden im Gemeindewald Brenntenberg und Auhberg 2550



Stück Stangen von verschiedener Größe, von 3—5 bis über 16 m lang, verkauft.  
Schultheißenamt.  
Lehre.  
Neuweiler.  
**Stangen-Verkauf.**  
Am Freitag den 15. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause 280 Stück 9—13 m lange Derbstangen, 920 Stück 7—11 m lange Hopfenstangen zum Verkauf gebracht.  
Abfuhr günstig.  
Gemeinderath.





**G a u - B a h n .**  
**K. Eisenbahnhochbauamt Freudenstadt.**

**Verakkordirung von Eisenbahnhochbau-Arbeiten.**



Zur Ausführung der Stations-Gebäude des Bahnhofs Dorustetten sollen, höherm Auftrag gemäß, nachstehend verzeichnete Hochbau-Arbeiten auf dem Submissionswege verakkordirt werden.  
Die Ueberschlagsummen betragen:

Bezeichnung der Bauobjekte.	Grab-Arbeiten.		Maurer-Arbeiten.		Steinhauer-Arbeiten.		Gips-Arbeiten.		Zimmer-Arbeiten.		Schreiner-Arbeiten.		Maler-Arbeiten.		Schloffer-Arbeiten.		Schmied-Arbeiten.		Flächner-Arbeiten.		Anrich-Arbeiten.		Pflaster-Arbeiten.	
	fl	q	fl	q	fl	q	fl	q	fl	q	fl	q	fl	q	fl	q	fl	q	fl	q	fl	q	fl	q
Verwaltungs-Gebäude	1418	82	11220	55	4167	32	2145	63	6873	76	3968	93	906	39	1713	60	321	—	937	56	1113	48	618	34
Nebengebäude	—	—	2677	79	—	—	74	61	958	53	267	72	23	07	292	45	—	—	182	41	159	37	310	50
Güterschuppen	1243	70	4352	77	—	—	89	08	5162	74	477	81	206	48	890	30	261	20	507	64	673	44	—	—
Dienstwohn-Gebäude	1042	79	8322	47	2462	78	1423	37	4939	70	2478	69	702	65	1178	55	249	—	723	28	809	47	203	94
Bodenwaage m. Häuschen	227	50	1059	76	—	—	—	—	165	46	13	50	12	—	62	90	—	—	—	—	28	03	44	77
Trottoir und Rampen	—	—	5652	03	—	—	—	—	56	50	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	3473
Dohlen	1708	59	1394	31	—	—	—	—	100	75	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	85
Stationsbrunnen	265	60	253	98	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	5907	—	34933	66	6630	10	3732	69	18257	44	7212	65	1850	59	4157	80	847	20	2350	89	2783	79	4735	92

Lüchtige Handwerksmeister werden eingeladen, die auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle ausliegenden Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen einzusehen und ihre mit der Aufschrift „Arbeiten für den Bahnhof Dorustetten“ versehenen, versiegelten Angebote, mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen belegt, bis

**Montag den 11 März, Nachmittags 3 Uhr,**

hier einzureichen. Zu dieser Zeit werden die eingelaufenen Angebote urkundlich eröffnet, welcher Verhandlung die Affordts-Liebhaber anwohnen können.  
Freudenstadt, 24. Februar 1878.

K. Eisenbahnhochbauamt.  
Straßer.

**Beuren.**  
**Säg-Kloppholz-Verkauf.**

Die Gemeinde hat heuer in dem Gemeinewald oberhalb der Nagoldthalstraße bei der Neu-Sägmühle 135 Fm., ungefähr die Hälfte Tannen- und Fichten Holz hauen lassen, welches am Montag den 11. März, Nachmittags 2 Uhr, zum Verkauf gebracht wird.

Lustbezeugende wollen zur obigen Zeit auf dem Rathszimmer hier sich einfinden. Die Abfuhr ist in jeder Hinsicht günstig, indem das Holz oberhalb der Straße gelegen.

Gemeinverath.

**Obhausen.**  
**Holz-Verkauf.**

Am Montag den 11. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde 210 Stück Langholz mit 97 Fstn., welches sich vorzugsweise zu Bauholz eignet, und 170 Stück Beschlagstangen. Die Abfuhr ist günstig.  
Den 4. März 1878.

Schultheißenamt.  
Rietzmüller.

**Nagold.**  
**Geschäfts-Empfehlung.**

Dem verehrl. hiesigen, wie auswärtigen Publikum erlaube ich mir ergebenst mitzutheilen, daß ich mich hier als Schuhmacher etablirt habe und das Geschäft in allen einschläglichen Arbeiten betreiben werde. Gute Waare, billige und schnelle Bedienung stets zusichernd, bitte ich freundlichst, mir ein gütiges Vertrauen zuwenden, das gewiß nie ein ungerechtfertigtes sein wird.

Johannes Brenner,  
Schuhmacherstr.,  
wohnhast bei Uhrmacher Knobel.

**Nagold.**  
**Empfehlung.**

Weißer und grauer Gips billigst bei Aug. Reichert.

**Bei der Spar- und Vorschußbank Gaiterbach eingetragene Genossenschaft,**

bestehend aus 221 Mitgliedern, können jederzeit Spargelder und Capitalien verzinslich angelegt werden. Bei Beträgen unter 4000 fl werden 4 1/2 %, über 4000 fl 4 3/4 % Zins vergütet.

**Hühneraugen**  
werden sofort beseitigt durch das neue Mittel „Acetine.“ Preis per Flacon 40 fl. Niederlage bei Hrn. Conditior **Heinrich Gauss** in Nagold.

**Altenstaig.**  
Ein bereits noch neues **1spänner-Chaischen** hat sogleich billig zu verkaufen  
Joh. Braun,  
Sattler und Tapezier.

Das 120 Seiten starke Buch: **Sicht und Rheumatismus,** eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden, wird gegen Einsendung von 30 fl in Briefmarken franco versandt von **Richters Verlags-Anstalt** in Leipzig. — Die beigedruckten Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Kur.

**Nagold.**  
**Gartensamen-Empfehlung.**

Bei der herannahenden Vegetationszeit von Gemüse- und Gartensamen erlaube ich mir solchen in bester Ware und in den verschiedensten Arten bestens zu empfehlen.  
Seifenleder Gauß,  
Wittwe.

**Nagold.**  
**Nähmaschinen.**

Für Familien sowohl wie für Geschäftsleute sind Nähmaschinen in verschiedenen Systemen, wie: Howe, Grover & Baker, Singer, Wheeler & Wilson, Taylor, Lincoln etc., zu Hand- und Fußbetrieb stets billigst und unter Garantie zu haben bei **Kr. Stodinger.**

**Aus voller Ueberzeugung**  
kann jedem Kranken die inofficiell benutzte **Dr. Witt's Heilmethode** empfohlen werden. Wer Näheres darüber wissen will, erhält auf Verlangen von **Richters Verlags-Anstalt** in Leipzig einen mit vielen belehrenden Krankenberichten versehenen „Auszug“ aus dem illustrierten Buch: **Dr. Witt's Naturheilmethode** (100. Aufl., Fabelausgabe) gratis und franco zugesandt.

**Nagold.**  
**Lehrlings-Gesuch.**  
Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf  
**Gottl. Hirth, Wagnermstr.**

**Nagold.**  
**Für Fuhrleute.**  
Dachshüte, ausnahmsweise schön und groß, verkauft billigst  
**Deuble, Sattler,**  
vis-à-vis der Post.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Nagold.**  
**Feigen-Café**  
von **Andre Sofer,**  
Salzburg-Freilassung,  
empfiehlt bestens  
**Heinrich Gauß, Conditior.**

**Altenstaig.**  
Für Confirmanden empfehle ich schön und gut gebundene **Gesangbücher,** sowie auch große Auswahl in **Pathen-(Vötes-)Briefen** zu billigen Preisen.  
**Duchbinder Grossmann.**

**Nagold.**  
**Kunst-Preß-Gese**

in bekannter triebfähiger Qualität empfiehlt stets frisch  
**Heinr. Gauß, Conditior.**

**Nagold.**  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
Bei herannahendem Frühjahr und Confirmation erlaube ich mir mein reichhaltiges Lager in gesteiften und weichen Filzhüten, sowie in Seidenhüten neuester Façon zu empfehlen und sichere gute Waare und billige Preise zu.  
**Christian Luz, Hutmacher**  
in der neuen Straße.

**Sommenhardt,**  
**Oberamt Calw.**  
**Bau-Akkord.**

Die zum Neubau meines Wohn- und Oekonomiegebäudes erforderlichen Bauarbeiten, als: Maurerarbeit, Schreinerarbeit, Gipsarbeit, Glaserarbeit, Schlofferarbeit und Flächnerarbeit, beabsichtige ich am

Dienstag den 12. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im Abstreich zu vergeben, wozu Affordtsliebhaber hiezu eingeladen werden. Die Preisliste hiezu kann nicht nur am Tage des Affordts, sondern schon von heute ab bei mir eingesehen werden.  
Den 5. März 1878.

**Georg Unmacht, Bauer.**

**Nagold.**  
**Empfehlung.**

Auf kommendes Frühjahr und Confirmation erlaube ich mir mein Lager in Selde- und Filzhüten neuester Façon bestens zu empfehlen. **Reparaturen** von Hüten auf jede beliebige Façon werden schnell und billigst besorgt von  
**Gustav Schell, Hutmacher,**  
wohnhast an der Freudenstädter Straße.

## Nagold. Anzeige.

Meine Sägmühle, auch zum Bauholzschneiden eingerichtet, ist von heute an wieder im Gange, wozu ich einlade und schnelle und reelle Bedienung zusichere.  
**Aug. Reichert.**

Nagold.  
Von einem Zellengefängnis wurden mir

## Seegrasböden

zum Verkauf übergeben und empfehle dieselben als besonders gut und billig.  
Gottlob Knodel.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

## Oberjettingen. Wirtschafts- Eröffnung.

Nachdem ich die Wirtschaft des Hrn. Fr. Böß übernommen habe, mache ich dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich dieselbe am nächsten Samstag den 9. März eröffnen werde, wobei ich bei guten Getränken und reeller Bedienung hiezu sowohl als auch zu späterem zahlreichen Besuch freundlichst einlade.



**Carl Benz**  
aus Nagold.

Bei meiner Wirtschaftseröffnung halte ich



und lade hierbei sowohl, als auch auf folgenden Sonntag jedermann freundlichst ein.  
Der Obige.

Oberschwandorf.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, der die Schlosserei zu erlernen wünscht, findet eine Stelle bei

Schlossmeister  
Kloaus.

Nagold.

## Schweineschmalz

in anerkannt rein schmeckender Waare empfiehlt

R. Gramer, jun.

Nagold.

## Wohnungs-Veränderung & Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine seitherige Wohnung verlassen habe und jetzt im Hause des Johann Bündel beim alten Kirchplatz wohne. Für das mir seither geschenkte Vertrauen freundlichst dankend, bitte ich, mir solches auch auf diesem Ploze zuwenden.

Zugleich bringe ich mein schon längst bekanntes Schuh- und Stiefellager durch alle Rubriken bei äußerst billigem Preise in empfehlende Erinnerung.

Jakob Walli, Schuhmacher.

Wilderberg.

Bei Unterzeichnetem ist fortwährend weißes, ächtes

## Steingut-Porzellan

um billigen Preis zu haben.

Dainer Schütte.

## Schulbücher

in guten Einbänden zu haben bei

G. W. Zaiser.

## Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Begründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Stand am 1. Januar 1878.

Versichert 50640 Personen mit	328,000,000 Mark.
Banksfonds	78,830,000 "
Ausgezählte Sterbefälle seit 1829	106,550,000 "
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	37,3 Prozent.
Dividende in den Jahren 1877 und 1878 je	41 "

Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegen genommen und vermittelt.

**C. W. Wurst,**  
Verwaltungs-Aktuar in Nagold.

## Als vorzügliches Hausmittel

verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden

## Kraft-Brust-Bonbons

von **Friedr. Jung Jr.** in Baihingen a. Enz,  
laut oberamtsärztlichem Zeugnis ausgezeichnetes Linderungsmittel bei  
**Brust- und Husten-Leiden,**  
das Päckchen von 9 Jan

zu finden in

Nagold bei **G. Knodel.**  
Ehhausen bei **Ernst Schöttle.**  
Gütlingen bei **J. G. Hummel.**  
Oberjettingen bei **J. Fleischle.**  
Rothfelden bei **Conr. Wolf.**  
Rohrdorf bei **W. F. Lang.**  
Unterjettingen bei **Wilh. Widmann.**  
Wildberg bei **C. Reichert** b. d. Kirche.

Oberjettingen.

## Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich von Herrn Fr. Böß sein Spezereiwaren-Geschäft übernommen habe, mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich daselbe am nächsten Montag eröffnen werde, und halte mich zu recht zahlreichem Besuche bestens empfohlen.

Carl Benz von Nagold.

Spielberg.

Bei herannahender Gedrauchszeit bringe ich meine

## Kunstdünger-Niederlage

in verschiedenen Sorten zu

## Fabrikpreisen

in empfehlende Erinnerung.

Rueff.

## Einen aufgemachten zweispännigen

## Wagen

mit eisernen Achsen in gutem Zustande setzt dem Verkaufe aus

Rueff.

## Einen tüchtigen Knecht

sucht zum sofortigen Eintritt

Rueff.

Nagold.

## Seldefreien

## ewigen & dreiblättrigen

## Kleesamen,

aufs allerbeste gereinigt,

sowie

## Esparsette &

## Saatwicken

empfehle in schönster keimfähiger Qualität

Heinrich Müller.

Nagold.

## Anzeige.

Nächste Woche wird Roggen auch für Kunden geschlagen.

Aug. Reichert

Gülstern,

Oberamts Herrenberg.

## Heu und Stroh feil.

Ca. 80 Stck Dinklstroh,

50 " Haberstroh,

60 Str. Wiesenheu,

20 " Kleeheu.

sind dem Verkauf ausgelegt.

Zu erfragen bei

Bibler, Unterhändler.

Nagold.

Alle Sorten

## Kunstmehl, Gries,

## Futtermehl & Kleie

verkauft zu den direksten Mühlenpreisen

5 Moser, Bäder.

6-8 Raummeter

## schönes Kählerholz

hat zu verkaufen

der Obige.

Nagold.

Die neue

## Tapetenmusterkarte

von Kasperl u. Cie. aus Stuttgart ist bei mir eingetroffen und ist solche mit den schönsten Dessins ausgestattet zur Einsicht aufgelegt.

Rane Weber, Sattlerei,

vis-à-vis der neuen Kirche.

## Das Tapezieren

wird schnell u. pünktlich ausgeführt. Rouleaux sind in schöner Auswahl eingetroffen.

Nagold.

## Empfehlung.

Delluchen und Delmehl von Repp, Wein und Roggen bei

Aug. Reichert.

Hatterbach.

Einem 7/8-jährigen,

dienftauglichen

## Farren,

Rothschek, verkauft



Johannes Ruch.

Nagold.

## Seidenheimer Roggeschirr

ist wieder bestens sortirt und empfehle solches zu geneigter Abnahme.

P. Hafner.

Ein wohlgezogener

## Junge,

der den Feuerungsbau zu erlernen wünscht, findet ohne Lehrgeld eine Stelle bei Obigem.

Nagold.

Eine größere Partie ausnahmsweise schönen

## Sähaber

kann abgeben

Scholder.

## Gute schwarze Tinte

per Liter 50 S., bei mehr billiger, und wachen wir besonders die Herren Lehrer, sowie auch Wiederverkäufer hierauf aufmerksam.

G. W. Zaiser'sche Buchh.

Meyers Hand-Lexikon

Zweite Auflage 1878

Die in diesem Band Anknüpfung über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Persönlichkeit, Datum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid. Auf ca. 2000 kleinen Platinen über 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Bestellungen nimmt entgegen die G. W. Zaiser'sche Buchhlg., Nagold.

## Rechnungen

in Folio, Quart und Octav bei

G. W. Zaiser.

Alle im Buchhandel erscheinenden literarischen Erzeugnisse, seien es einzelne Bücher oder größere Werke, Zeitschriften in Lieferungen, Landkarten, Musikalien u. werden von uns zu den

**Verlagsbuchhandlungs-Preisen** besorgt, und bitten wir daher alle

Bücherfreunde, bei Bedarf sich unserer Vermittlung zu bedienen.

G. W. Zaiser'sche Buchhlg.

Vorladungen in Gantschen.

A. Oberamtsgericht Horb. Ludwigs Sinz, Maurer in Horb. Tagfahrt den 17. Mai. Gottlieb Denselmann, Grünbaumwirth in Sülzthalen. Tagfahrt den 1. Juni. Franz Josef Meyhing, Kaufmann in Horb. Tagfahrt den 6. Juni. J. Johannes Wengel, gew. Löwenwirth in Müllen. Tagfahrt den 14. Juni.